

Verbundkatalog Kalliope

Paule, Hans

Capri; Neapel; Ambach; o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

CANTOLINA POSTAGE INC.



22
Maximilian
Meija v. Schrenk
Ambach a
Starnberger See
Ob. Bayern
Germania

Meine geliebten Eltern
ich habe euch heute
ein Briefchen geschrieben
in welchem ich euch
mitteilen möchte
dass ich in den letzten
Tagen sehr glücklich
war und dass ich
auch sehr viel
von euch habe
gehört. Ich hoffe
dass ihr auch
alles Gute erlebt
habt. Ich liebe
euch sehr und
denke oft an
euch. Bis bald
von mir.
Euer
Gottlieb

Scala di Capri - 11. 4. 24
Sehr Maya. Ich habe immer
eine schöne Fotografie erhalten
und danke Ihnen für das
Andenken. Beim Ausdrucken
des Bildes verschwindet für
einen Augenblicke der Traumhafte
gibt mir seinen Küsten und in
meiner herberen Landschaft steht mit
eine Weile vor den Augen mit
anderen Menschen, jeder mit
seiner bestimmten Geste so wie
ich sie damals zum letzten
male sah. Das ist mit Ihrer Italien
reise die ich damals zusammen
plannte? Die Zeit scheint
so noch in seiner Erinnerung hier in
aller Vollständigkeit.

Hans Paule - Capri, Marina
Grande
11. V. 46.

Lieber und carissimo
Dedzek!

Wirklich ein seltenes
Lebenszeichen von Ihrer
Hand - seit Jahren das
erste wieder. Es war eine
mysteriöse Nacht in Capri
als wir uns das letzte
mal sahen und jene un-
vergesslichen Tage in Posi-
tano waren ein Abschied
für lange Zeit.

Hier, alle die hier kommen
athmen noch die volle
Mittelmeer-luft nicht alle
ausgeschlossen jene welche
in Positano waren
darunter Thomas. Es war

gerade da.

Ich selbst war immer auf Capri in dem Hause unter den Weinranken und wurde die Jahre durch in grössten Frieden gelassen und dachte oft an Sie wo Sie sein möchten, was Sie wohl thun, wie es Ihrer Familie geth da Sie doch Vater sein müssen oder auch ob Sie den alten Paul ganz vergessen. Nun es ist nicht so.

Im Ambad am Hornberger-See wohnt Waldemar Bonsels - Gehen Sie doch bitte hin und bringe Sie

meine Grösse ebenso an
seine Freundin Rosmarie
und grüssen^{Sie} auch alle
in Ihrem Schreiben erwähn-
ten Freunde.

Aniella hat Ihres erhalten
Hoffentlich finden Sie Ihre
Frau bald wieder und
Seien Sie herzlichst von
neuem begrüsst von
Ihren immer lebenden

Haus Paule

Hans Paul-Capri, Marina Grande -
3. VII. 43.

151
II

Lieber Tedzek!

Nun es ist wieder eine Weile her seit ich von Ihnen hörte d.h. nichts mehr hörte zuletzt noch indirekt durch Tamberlani aus Rom dem ich dann auch schrieb aber seitdem ist kein Wort mehr von Ihn gekommen. Vielleicht ist er verreist, vielleicht sonst was geschehen das bringen die Zeiten mit sich aber ich danke Ihnen sehr für die Absicht und das Gedenken aus der Ferne. Kann sein das Tamberlani noch v. sich hören lässt dann hätte ich in Rom einen festen Punkt für meine Arbeiten - Ihre die in Merano liegen schlafen auch aber vielleicht und wahrscheinlich muss heute vieles anders sein das andere zu schaffen. So denke ich.

Das Theaterstück von welchen Sie letzthin sprachen und dass Sie be-
arbeiteten muss längst über die
Bühne gegangen sein und erwartet

Wald, nach dieser Versunkenheit,
ein frohliches Lebenszeichen Ihres
Daseins. Was wissen Sie von Gavagni
dem Florentiner dessen Porträt
versteht auf meiner Comode liegt
und seiner sächsischen Frau? er
wollte uns Frühjahr wiederkommen
ist es aber nicht oder er hat die
paar glücklichen Augenblicke un-
seres Zusammenseins durch der
zeitigen Ernst vergessen oder nur
temporär auf die Seite geschoben
sein letzter Brief war voll von
Hörnern u. von Ihnen. Es ist lan-
ge her.

Der Sommer, der Mittelmeer-som-
mer, mit seinem scharfen Lichte
tiefen kurzen Schatten, leuchtenden
Reflexen ist wieder in Lande -
das Meer liegt da wie ein tadellos
geschliffener Smaragd in der Nähe,
in der Ferne verwandelt Smaragd
sich in Lapis lazuli, die Cicaden
ganzwohl wie die langfährigen
Fremde, ihre chorischen Konjer-
te sind bereit jeden Augenblick
loszulegen und sie warten nur
auf den Faubertak ihres nicht-
baren Dirigenten, auf das Zeichen des
Welt-Konzertmeisters. Hier und da
ragt sich schon eine in der

schimmernden Oliven als Auf-
tackt, als Preludium, als Indifferenz
so als wären Geigen, Oboen, zirkende
Harfen, von allen schallende tief
brumende Tamburins sich ein-
für das kommende große Pau-
konzert und vielleicht bin ich
diesmal der einzige Zuhörer in
der einzigartigen Lage des Natur-
schauspiels sicherlich bewusster
wissender Zuhörer und auch die
vielleicht nehmen Teil als Reflex
verpausener Zeiten. Die Sonne
sinkt jeden Abend hinein in ihr
Sommerbett hinter Ischia wie
ein kolossales brumendes Natur-
auge sieht sie Dich nochmals an
und bevor der Epomeo-contour die
bedeckt hörst Du noch noch war-
mend: Geolente -

Nach den Sachen in der Reich-Kunst
Kammer fragst sich nicht mehr, daraus
ist wohl nichts geworden man hat
anderes zu denken was natürlich
immerhin interessiert mich mein
Anix-Nachweis der irgendwo auf
einen Ant liegen muß - nun ich war
te irgendwo und wann wird sich
altes schlichten. Völlig kann man
erzwingen auf manches muß man
warten. Wie. Eben bekomme ich

Nachricht, dass mein Holzschmuck im
Meran sich doch bewegen dass. Sie
nach Rom wandern und vollständig
durch die deutsche Botschaft eine
Anstellung in lang gebracht wird
wenigstens ist dies der Plan mei-
nes Vertrauensmannes - eines
Bergführers aus Meran. Wir werden
sehen was aus diesem Versuch heraus-
kommt - einmal wird es klappen.

Bis immer noch in meiner alten
Wohnung unter den Weinranken
diese hängen wie grüne Tücher über
Himmel und Meer und werfen
versteifte selbe Reflexe in den
Raum was für einen Maler soviel
bedeutet wie Haare in der Suppe.
Ich könnte ja jene 2 Zitzer-Wohnung
in der Aurora oben nehmen wenn
jemand über die ersten Zitzer hin-
weg für mich garantierte. Vorfall
ist mein tägliches Gebet: bitte einen
Raum mit gutem Licht u. freier
Aussicht aufs Meer.

Der Junge von Taverna Capri in
Berlin der mich hier ist, sagte mir
unverhüllt: Saluta! Jedem kommt
in seinen Tagen - was ist wahr
scheinlich was wirklich.

Hoffentlich sind wir über wohl auf
innerlich äußerlich die ersten ver-
dungen dies und laden bald von
sich hören - hier Haus. ~~immer~~ Sie

Amkaden
Samstag

Lieber Herr Bonsele

Ich war zwei Tage
in München habe
hätt ich nach alter Ge-
wohnheit gesagt ich war
in Neapel und habe
sogleich eine Photogra-
fie anfertigen lassen
welche Ihnen Editor v.
Schreyer überbringen wird
Trotzdem ich von Mün-
chen mit mit einer
schrecklichen Halsentzün-
dung zurückkam bin
ich durch die erspen-
den Nachrichten Ihres leb-
ten Schmerzens, wohl auf-
und es ist nicht nur

des allein sondern expressionisten o. d. h.
einer Thuners Freunde die heißen und als ich
gründet, verweist das in Ambrach wieder in
ihre das Lange die Stilier vor mein Bild
Perbat rührt durch die Linien fand ich das
den Stachel mit einem Riesen Schritt vor und
der Horizont aber ganz gut hält und ich
weiter noch klarer nicht zu verstellen
braucht. Im diesen

Sie habe eine neue Gruppe paradieschen Lebens
gemalt d. h. die Haupt ersten mal im Leben
Gruppe d. Stenden Vom Gogh in Deger
Frauen aus dem Pastell unter die Augen
Bild genommen n. und ich find^{auch} es last ich
nur die herum andere meine Judith sehr
übende in Massen gehabt. Ist ~~sch~~ hinsichtlich
ne Frauen concipiert, das der Farbe neben dem
sange sehr lebhaft in Lebensportrat hält mit
Thungeren hingesetzt und dem es übrigens merk-
würdig identisch ist.
wird Wachs überzogen.

Sie sah gerade in
der Staatsgalerie in
M. die Französischen

Es Trich mich zweimal
hin zu diesen Leuten.
von denen ich bis zu dieser

Fage wie von Wundern
nur reden hörte. Nun,
ich kenne Sie jetzt und
einer v. meinen vielen
Wünschen ist damit
aus der Welt geschieden.
Mit Herrn Schmidt
konferierte ich einen Nach-
mittag und natürlich
ausschließlich von
Lordingen. Es will
hin.

Siehe würde ich hören
wie Sie auffgenommen
wurde. Ich habe Vor-
se Erfolg hatten. Schrei-
ben Sie davon ein Wort!

Also fahre in Witten
aus dem Rom-Tage ad
Amhads

W

Hans Paul

Wie Sie aus dem Datum
der ersten Seite sehen
sind schon einige Tage
seit ich den Brief geschrieben
habe verfloßen das heißt
daher weiß ich den
Brief auf zwei kleinen
Reisen verpacken in der
Tasche Truj. Portofino
und Roccaraso das
letztetere in den Abbruzzi
zwischen Rom u Neapel.
Bis jetzt hält nichts mehr
an "Sardinia" stand die
Unterdrückt wie ein proper
mächtiges Licht alles. —
Sie schreiben das Sie
Gold abpacken, wie
erhält es sich damit?
Wenn Sie es thun
können war es natür-
lich vom proper Wert

es gilt einem abtrünnigen
Freunde zu zeigen das
es ohne ihn ebenso geht
zu noch besser geht, das
es außer ihm noch and
Freunde für Großen
gibt. Es gilt auch
eine geistige Demüthigung
erlangen bei Ihm Frau
von mir. W

R



HOTEL ROYAL

CAPRI

GRANDE MARINA



Lieber Bongsels

Danke für Ihr
Schreiben aus Am-
bach. Asia's adresse
ist: via S. Prisca 6
presso Castello dei
Cesarî (Aventino).

Die paar Stunden
dort, das Missver-
ständniß zwischen
Kinderfahrad u. amerik.
lichen, die messing
sehr behaltene aber

eliche Stadt, Cham-
pagner, Freunde,
hausdienende Fontänen
überall dann zwei
Menschen mit denen
ich auf seltsame
weise verbunden
bin, sind mir
unvergesslich im
Kopfe.

Ich habe Ihr
Portrait wieder voll-
ständig herausgear-
beitet und es ist
so wie Sie & ich es
fertig anmodeten.
Regel: wenn etwas

schlimmer aussieht,
nicht aufgeben, aber
dieses Schlimmere!
ist gerade die An-
gel um den sich
die Thüre dreht
mit Spiege?

Ecco auch dass an-
dere Bild, die schwe-
dische. Sie ist län-
dend blau gewor-
den auf feinen Papier
grünen Grund, und
ist fertig bis auf
einige Füge die ich
nur nach Modell
machen kann. Nun
diese kommen doch
wieder. Der 13. Jahr

Mit Freuden an alle v. Ge. H. Pauls

alte Kohlekopf v. Alia
ist jetzt ankert im
Rohr - Er ist heute
noch die beste Fei-
chunus die ich ge-
wonnen gemacht.

Wie geht es Ihnen?
Wie war es in Ber-
lin und was er-
zählte Frau Annie?

Hier ist es das al-
te. Ich male, zeichne,
bade, liege am Stran-
de, höre die Wogen
hinschlafen, die Sand
rollen u. grüße alle
Morgen die Felsen
herum als wären
sie meine Naherwand
ter.

Freitag - 2
Sieh Herr Bonfels -

Ich bin in Wien. Bei
telle daran ist das ich
unter den Millionen
Menschen keine Seele
kenne. Auf der Tra-
se begegne ich Typen die
so verblüht sind wie
ich bin nur von Mea-
del her komme. Ich
sah von der Bahn
an die Berghalde auf
welcher ich als Knabe
oft gespielt und das
Haus worin abgebo-
ren wurde, aber ich
ging nicht hin.
Es ist alles dasselbe
selblich in ~~und~~ Wien

hundert ist nicht wich-
tig. Auch an der
Academie kam ich vor-
über. Eine grenzenlose
Öde ging von diesen
Mauern aus. Wenn mich
etwas in der Welt anlockt
so ist es dieser Thau.
Der jung nasch vorüber.

Im Dom ist es fast
Stock dunkel aber herrlich
leuchten die Fenster in die
Säulen verlieren sich in
Nacht. Früher ward ich
oft drinnen von mir
krierte o. kumpete.

Heute bekam ich erst
hier meinen Pass in
Abends reide ich über
Torris n. Italien. Scherz.
Wer he wann bis kommen
Der Tante



lieber Waldemar Bonsels!

Will der eine so
Raum, der andere
nicht, Raum der an-
dere, so will der
eine nicht. Warum?
Vielleicht ist Jupiters
Schuld, der zur Zeit
von Fixus inther-
läuft und voll Neid
ist wegen des ge-
lofteten Glücks, vielleicht
die Grillen die Nacht
hier singen und den

Fels ertönen und das
Maer so hoch und
weit machen das
darüber alles ver-
schwindet - wer weiß

es. Ich hatte fest geschafft
in diesen Monat
noch zu sehen und
dort in Auebad zu
sein unsonst weil
ich auch nach Berlin
wollte mit Auebad
zu einer Art Basis.
Ich lernte diesen
Sommer die Opern-
Pängerin M. Bäumers
kennen. Sie wollte sich
malen lassen hatte aber
hier keine Zeit mehr

und hat mich Sie von
Auebad aus zu besprechen
Eventuell wäre Sie
auch dorthin gekom-
men.

Sie schreiben sehr
wenig. Nüchtern wie es
ihnen geht, was Sie
arbeiten, nichts von
Kärnten wo Sie waren
oder was Sie in Ber-
lin thun werden.

Asia ist auch fort
und hat sie nicht die
Arbeitskraft ich
mich sehr allein
fühlen. Repet es,
so bin ich im Zimmer
und mache Holzschuhte,
ist Sonne draussen,
so bin ich bei einem

Bäume, einen Haase
am Meeresufer zwischen
den Klippen oder am
Sande und zidune
male oder Tiste auch
nur still. Abendbrin
ich im Caffee Spiel Schade
zidune diese Gruppe
oder diesen Kopf mit
mehr oder weniger
Glück. Die Hand soll
nicht ruhen, ruht auch
sonst alles.

Nun hat ich meinen
Reisepass beifügen in
der Taedus und nun
reise ich nicht!
Schreiben Sie bald
ein Wort. Ihrem
Hans Paule



HOTEL ROYAL

CAPRI

GRANDE MARINA

Lieber Waldemar Bonsels
Danke für Ihr Schreiben.
Ich bin Ihnen
im Grunde zu jeder
Zeit immer wohlge-
sinnigt gewesen und
dies heute mehr
als früher weil die
Dauer eine Bezie-
hung von Selbe auf
unverrückbaren Funda-
menten mit immer
mehr und mehr ver-
kittet.

Das Bild der Böhmin
die ich aufgehoben
zu malen hängt
jetzt unfeilig an der
Wand. Es gab eine
Geschichte zwischen
uns die nicht in
das Bild passte.
Wie viel muß man
so an die Wand
hängen.

Asia ist wohl
hier aber ich sehe
sie selten. Sie lebt
auf im Kreise ihrer
Familie. Ihr Mann
ihre Kinder ein
Stück Meer. Nachts
die Sterne ist ihr
einziges Vergnügen

und vielleicht hat sie
recht, man soll sich
nicht gleich von jedem
Heing und Runz mit
nehmen lassen. Dies
fiel mir die letzten
Tage auf.

Mein Kommen? Ein
ich schon schrieb war
ein Funke dieses, dass
ich nicht bestimmt
wusste was ich in
Amst. machte, ein
anderer, dass ich
fürchtete mit Ihnen
obst in engen Anse-
nander in die Haare
zu kommen wie bei
herzeit anno 921.
Aber wenn es nicht

Schon zu spät nehme
ich alles auf mich
und komme ~~noch~~
noch um die dort
zu grüßer und
alles was um Ihre
Person webt und
bedeith.

Wie wurde der große
ägyptische Pharao auf-
genommen und der
lauschend spürende
Ammel und das
steinerner Peinsehen?
Wo stehen die?

Es grüßt Sie und
Ihre Umgebung und
bedenkt immer Ihren-

Hans Paule

Neapel, 29. Januar

Lieber Herr Boursell.
Ich bin hier in Neapel
wegen meiner Pappen-
seligkeit. So haben wir
na Ideal was es für
Reiserei in Geld kostet
für man einen solchen
endlich in den Händen
hath. Das Spanische Con-
sulat machte uns das
„prolongamento“ des alten
Kaiserl. Passes daum ging
ich zum kgl. Consulat wo
ein deutscher Vertreter ist.
Der eröffnete mir andere
Ansichten. Sie müssen
zuallererst einen Einrei-
seschein v. Aufwartshaus
von Frankfurt o. München

Haben dann ein Visum
v. der ~~de~~otto prefettura
di Castellamare" in-
sichtlich ein Genus und
Zugriff in Capri haben
und mit dem ganzen
Plunder (das sag ich)
bekommen Sie dann in
Düsseldorf ein Visum
vom deutschen Consulat.
Was sagen Sie dazu?
Man muss out denn
einen mehr wie den
anderen.

Ich kann mir dann
alles beschaffen nur
den Eintrittschein
nicht der müsste v. Ihnen
mir zugesandt werden
den ohne ihn könnte ich
von hier nicht fort.

Vielleicht verstehen
Sie etwas durch d.
deutschen Botschaft
in Rom wie die
Schon erwarteten.
Schreiben Sie mir sofort
nach Erhalt dieses
Zeilem v. Telegrafieren
die was Sie zu thun
gedenken. Hier
herrscht Tropfenhitze
d. letzte Regen fiel
Ende März. Ich fühle
mich in diesen Back-
ofen nicht wohl mehr.
mehr da ich doch wie
lange Jahre auf Berg
höhen hauste.

Lieben Sie herzlichst
sowohl u. Ihren
Hans Pauli -

Capri, 5 August

Lieber Herr Bonsels

Sie sind nun vorist. Vielleicht
könnten Sie mir trotzdem auf eine Wei-
se zu wissen machen ob Sie mir noch
etwas Geld zur Reise zukommen lassen
und von allen waren, um welche Zeit
punkte das geschieht damit ich es
einrichte das alles endlich einmal zu-
sammenbringt nämlich: Reisemittel u.
Reisepapiere. Ich führe hier seit
meinem letzten Entschluss zu Ihnen zu
kommen ein sehr stummes Dasein.
Ich habe von allen meinen letzten
Wohngut Wohnort verloren und gegenüber
dem habe von einem zum andern von
Capri nach Positano & umgekehrt. Zu
Zeit schlafe ich in einem fotografischen
Studio da aber dasselbe Tagtäglich
gebombt wird so muss ich die Zeit
von Morgen bis Abend draussen verbrin-
gen. Aber den Tag meines endlichen Ab-
reise werde ich mit Freude begrüßen
da es mich eben von einem unhaltbaren
Fußland erlöst.

Ich kann hier noch meine Sachen die
im Privatbesitz vergraben sind
fotografieren damit Sie auch
eine Idee v. dem bekommen was
momentan hier bleiben muss.

Es sind Porträts, Landschaften
Sardinische Sachen. Bauer Schmidt
wird wieder v. d. Verleger Gleichin-
ger im Münder doch will er erst
wissen was Sie für sich vorhaben
um dann eventuell mit diesen et-
was zu besprechen. Also bevor
Bonsels freuen Sie sich auf den
Kommenden er rückt mit einem
vielblumigen Strauß an und
eine in diesem ist gar so selten
und wird und muss Sie entzücken.
Sie heist: Sardinia.

Schreiben Sie nach Erhalt dieses
Briefes sofort ein Wort und
grüssen Sie Ihre Familie.

Ob

Paul



Capri,
12. VI. 29

Liebe Frau Annie

Sie sind, wie ich sehr,
in fortwährender Bewe-
gung. Ich bin immer
hier, wie festgesetzt
und die längste Reise
die ich in letzten Jahren
gemacht, war jene
mit Ihnen zusammen
nach Rom. Aber
dies hängt mehr von
äußerlichen Dingen ab
als dieses oder jenes

erleichtern, ja überhaupt
erst ermöglichen.

Sicher kann ich mich
sehr das Asia Jahr
neuerstandes. Haus
bezieht, aber, in Anse-
hracht meiner durch
Feindtätigkeit vermindert
ten Aeberten und durch
diese krank gewordenen
Fusses, und auch eines
Versprechens, damit ich
doch, nicht, dass man
mir, die Villa (beileibe
nicht), sondern nur
einen Raum zur Ver-
fügung stellte. Schliesslich
haben Tannenbaum's
ein prächtiges Haus
in Rom, ~~während ich~~

Deutsch-Oesterreichischer Volksbund, e. V.

Bundesleitung: München, Nymphenburgerstraße 166.

Geschäftsstunden: von 8—3 Uhr, Samstags von 8—1 Uhr, Sonn- und
Feiertags geschlossen. Sprechstunden des Vorsitzenden von 11—12 Uhr.
Telephon Nr. 60103. Telegramm-Adresse: Austriabund München.

Ortsgruppe: München direkt

Mitgliedskarte Nr. 5436

für Herrn Hans Paul,
Maler, Ambach.

Jeden Samstag, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, **gesellige Zusammenkunft** im Münchener Hofbräuhaus (Platz),
Gesellschaftszimmer Nr. 3, II. Stock.

Jahresbeitrag: 12 Mk., zahlbar in vierteljährlichen Raten zu 3 Mk. am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober jeden Jahres laut Beschluß der ersten ordentlichen Generalversammlung vom 30. Mai 1920.	Nachzahlung für das Jahr 1920		Es wird höflichst gebeten, jede Wohnungsveränderung dem Bundesvorstande in München unter Angabe der Mitgliedsnummer schriftlich anzuzeigen. Allen Zuschriften ist Rückporto beizufügen.	
	Juli 1920	Oktober 1920		
Für das Abholender Beiträge ist eine jedesmalige Gebühr von 30 Pfg. zu entrichten.	Beiträge für das Jahr 1921			Diese Karte dient bei Versammlungen und bei Einholen von Auskünften als Ausweis.
	April 1921	Juli 1921	Oktober 1921	

während ich, efreigia,
eine Wohnung habe
in der Sie oder H.
Bongels in drei
Tagen krank gewor-
den. Nun für für
meine Obsthilfen
benötigen 2 Jahre.
Dies aus Vertrauen.

Im übrigen, da
es kommt und geht
so nennt ich's. Was
leidet ist etwas
anderes - eine Bliz-
The.

Hier ist Tag für
Tag dieselbe Hitze
und die Stunden von
9 Uhr morgens bis 4 Uhr

abends sind für
die Arbeit so viel
wie verloren. Trotz-
dem habe ich ein
paar Triptychen voll-
endet neuaus die letz-
te, nebenständliche Figur
unglaubliche Arbeit
gemacht. Aber jetzt
ist es ein einfacher
voller Guß. Vielleicht
interessieren Sie sich
dafür?
Sie werden wahr-
scheinlich im August
dann im Amb. ein-
treten, trotzdem die Aufstie-
ler, diesmal von
Jette Bonseles, wieder
besonnen hat. Tausend
mal grüß - +1. Dank

Herrn

Herrn Paul

Isola Capri
(Napoli)